

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Aalto University*

Stadt, Land: *Helsinki, Finnland*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *September 2010 – Dezember 2010*

Für den Aufenthalt nützliche Links: <http://www.aalto.fi/en/>
<http://www.hoas.fi/> <http://www.reittiopas.fi/en/>

Belegte Kurse: *Quality Management, Design of Production Systems B, Production Planning and Control, New Venture Development I, Economics of European Integration, Global Strategic Management*

1. Persönlicher Erfahrungsbericht erstellen

- Umfang: 2-3 Seiten
- anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden ins Netz gestellt

2. Den Bericht per E-Mail an andrea.morlock-scherm@kit.edu schicken

Format:

- Vorzugsweise PDF, sonst DOC (bis Windows 2007)
- Diese Formatvorlage NICHT verändern!

3. Den Bericht ausdrucken, unterschreiben (Datum + Unterschrift) und an Frau Morlock-Scherm (Akademisches Auslandsamt, Adenauerring 2, 76131 Karlsruhe) senden oder im Akademischen Auslandsamt abgeben.

Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Kritik niemanden persönlich angreift. Verzichten Sie deshalb z.B. darauf, ungeliebte Dozenten namentlich zu erwähnen. Wir können und werden persönlich diffamierende Texte nicht veröffentlichen.

Vor dem Aufenthalt

Da mir die meisten Länder Europas durch diverse Urlaubsreisen schon mehr oder weniger gut bekannt waren, habe ich mich im Frühjahr 2010 dazu entschlossen, mich für ein Auslandssemester in Skandinavien zu bewerben. Zum einen wollte ich diesen mir unbekannten Teil Europas gerne besser kennen lernen und zum anderen sind die skandinavischen Länder ja für ihr hervorragendes Bildungssystem bekannt. Neben meiner Bewerbung für Helsinki hatte ich noch Stockholm und Lund als meine Präferenzen angegeben und habe mich dann sehr über die Zusage für einen Platz an der *Aalto University* in Helsinki gefreut.

Schon etwa zwei Monate vor meiner Abreise, als bereits alle Formalitäten mit beiden Unis geklärt waren, meldeten sich dann zwei freundliche Jungs bei mir via E-Mail, teilten mir mit, dass sie meine Tutoren für das kommende Auslandsjahr wären, ich mich bei sämtlichen Fragen gerne an sie wenden könnte und das sie sich schon auf die erste Willkommensparty mit den neuen Erasmus-Studenten freuen. Schon vor meiner Anreise fühlte ich mich somit sehr willkommen an meiner neuen Uni und habe eigentlich bis zum Schluss mit meinen beiden Tutoren viel unternommen und hatte dadurch auch viele Kontakte zu einheimischen Studenten.

Flüge von und nach Helsinki sind unkompliziert zu bekommen und bewegen sich im Rahmen von ca. 200 €. Bei meiner Anreise wurde ich dann netterweise auch von einem meiner Tutoren mit dem Auto am Flughafen abgeholt und bis vor die Haustür meiner neuen Wohnung gefahren.

Wohnen in Helsinki

Die Wohnsituation in Helsinki ist leider nicht ganz unkompliziert. Zum einen sind Wohnungen knapp und dementsprechend sind die Mietpreise relativ hoch. Für Auslandsstudenten ist die beste Möglichkeit an ein Zimmer zu kommen die Wohnheimsvermittlung HOAS (www.hoas.fi). Aber selbst darüber haben viele meiner Mitstudenten erstmal keine Wohnung bekommen und wurden in mehr oder weniger komfortablen Notunterkünften auf dem Campus untergebracht und haben dann nach ca. 2 - 3 Wochen doch alle noch ein Zimmer bekommen.

Ich hatte da etwas mehr Glück und habe auf Anhieb ein Zimmer in einer WG im Stadtteil Leppävaara zugeteilt bekommen. Die Lage kam mir zunächst etwas

dezentral vor, war dann aber doch von Vorteil, da die Wohnung genau zwischen Campus und der Innenstadt von Helsinki lag (beides 15-20 Minuten mit der Bahn bzw. Bus). Hier waren außerdem viele andere Erasmusstudenten untergebracht mit denen man viele gemütliche Abende in der hauseigenen Sauna verbringen konnte. Das Zimmer und die Wohnung waren soweit einfach ausgestattet aber in Ordnung, jedoch mit 389 € für ein 13m² Zimmer gut bezahlt.

Uni

Das Uni-System in Finnland unterscheidet sich von dem in Karlsruhe in vielerlei Dingen. Viele Kurse werden auf Englisch angeboten und gehen meistens nur über einen Term (8 Wochen). In den Vorlesungen wird viel Mitarbeit und Anwesenheit erwartet. Außerdem muss man regelmäßig *Assignments* und sogenannte *Learning Diaries* abgeben. Die sind zwar oft ein wenig nervig, sorgen aber dafür, dass man mehr am Stoff dran bleibt und auch schon unter dem Semester was für die Uni tut, anstatt sich nur zwei Wochen vor der Klausur konzentriert darauf vorzubereiten. Dafür sind die Klausuren dann meistens weniger umfangreich und es genügt meistens ein paar Tage vorher mit dem intensiven Lernen zu beginnen.

Im Bezug auf die ganze Atmosphäre an der Uni war ich echt begeistert. Alles ist viel persönlicher, man „duzt“ zum Beispiel sämtliche Professoren und hat das Gefühl, dass sich die Leute wirklich um einen kümmern und auf die Wünsche der Studenten eingehen. Auch ist es kein Problem wenn man mal zehn Minuten zu spät zu einer Klausur kommt, da diese meistens mit ausreichend Zeit bemessen sind und man so auch mal über die Aufgaben intensiver nachdenken kann, anstatt alles einfach runter zu rattern.

ERASMUS LIFE

Nun komme ich nach dem etwas formelleren Teil zum „*Fun-Factor*“ des Erasmus-Lebens, der in Helsinki natürlich auch nicht zu kurz kommt. Wer will kann eigentlich jeden Abend feiern gehen, da von diversen Erasmus-Partys bis hin zu riesigen Uni-Festen eigentlich immer etwas angeboten wird. Hierbei muss ich noch erwähnen, dass gerade die Studenten der Wirtschaftsfakultät sich sehr viel Mühe im Bezug auf ihre ausländischen Gäste geben. Es gibt so eine Art Studentenverbindung die sich

„Prodeko“ nennt und zahlreiche Events und Partys veranstaltet. Der Gruppenraum in dem es umsonst Kaffee, ein X-Box, einen Billard-Tisch und jede Menge bequemer Sofas gibt, ist der ideale Ort um neue Leute kennen zu lernen oder mit bereits gemachten Freunden die Zeit zwischen zwei Vorlesungen zu verbringen. Ich kann jedem nur empfehlen „Prodeko“ bei zu treten.

Was an der Aalto-Uni zu jeder Party dazu gehört ist die After-Party inklusive einer heißen Sauna. Am Anfang ist man zunächst etwas überrascht, wenn um 4 Uhr nachts jemand vorschlägt jetzt noch in die Sauna zu gehen, aber meistens wird dann daraus noch ein unvergessliches Ereignis, von dem man am nächsten Tag bestimmt die ein oder andere lustige Geschichte zu erzählen hat.

Ich kann jedem nur empfehlen sich auf alles einzulassen und so viel wie möglich mitzumachen. Selbst wenn man die ein oder andere Motto-Party am Anfang vielleicht etwas blöd findet, kann man wenn man sich darauf einlässt fast immer wahnsinnig viel Spaß haben!

Land & Leute

Zum Schluss noch ein paar Anmerkungen zu den Finnen und ihrem Land. Zunächst einmal brauch man sich wegen der fast unmöglich zu lernenden finnischen Sprache keine Sorgen zu machen, dort spricht einfach jeder fließend englisch und ist keinesfalls beleidigt, wenn man ihn direkt auf Englisch anspricht.

Die Leute können einem zwar am Anfang etwas verschlossen und zurückhaltend vorkommen, jedoch kann man sich auf jeden Fall gut mit ihnen anfreunden. Wichtig ist eigentlich, dass man alle immer respektvoll und freundlich behandelt. Da die Finnen sich selbst hervorragend daran halten erwarten sie es auch von Ihren Gästen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich neben den ganzen Erasmus-Studenten mich eigentlich mit den Finnen am besten verstanden habe, da ihre Mentalität der deutschen gar nicht so fern ist. Und für eine ordentlich Party oder eine heiße Sauna sind sie immer zu haben. Ich würde sofort wieder ein Auslandssemester in Finnland verbringen und kann jedem nur empfehlen von dort aus viele Reisen zum Beispiel nach Lappland, Tallinn, Stockholm oder St. Petersburg zu unternehmen um so den nördlichen Teil unseres Kontinents besser kennen zu lernen und somit den Auslandsaufenthalt abzurunden.